

Workshop – Erstkommunion gemeinsam neu denken – Helmut Heiss (München)

„Münchner Modell“: „Das ist mein Leib für euch“

Der Wandel in Gesellschaft und Kirche führt zwangsläufig dazu, auch die (Sakramenten)Pastoral zu überdenken und neu auszurichten. Dabei gilt es, vier Zielgruppen zu berücksichtigen: Neben den KINDERN zählen die ELTERN bzw. FAMILIEN, die EHRENAMTLICHEN KATECHETEN/INNEN sowie die GEMEINDE dazu. Ohne ein differenziertes Konzept werden die Erfahrungen der Erstkommunionvorbereitung kaum nachhaltig wirken können.

Die Realisierung eines solchen Konzeptes mit der Suche nach „Mitstreitern“ und mit den erforderlichen Absprachen mag angesichts des um sich greifenden Seelsorgermangels als kraftraubend erscheinen; mittelfristig entlastet es die hauptamtlichen Seelsorger/innen jedoch, wenn Ehrenamtliche darin ihr Charisma entdecken und sich nicht nur einmalig als Katecheten/innen zur Verfügung stellen.

Die (**blaue**) Arbeitshilfe richtet sich an Seelsorger/innen und an Ehrenamtliche, die für Erstkommunionvorbereitung verantwortlich sind. Neben Grundlagentexten stellt sie die vier Zielgruppen vor, vermittelt Praxis-Tipps und streift Themen wie Inklusion, geschlechtersensible Katechese, schulischen Religionsunterricht, Entzerrung von Beichte und Erstkommunion u.a.m.

Das (**grüne**) Katechetenheft unterstützt die Begleiter/innen von Erstkommuniongruppen. In einfacher Sprache werden sie in die theologische Bedeutung des Sakraments und den Aufbau des Kurses eingeführt sowie in die Vorbereitung und Durchführung der acht Gruppenstunden.

Das (**blaue**) Kinderheft möchte die Katechese in der Erfahrungswelt der Kinder verorten – mit den Identifikationsfiguren Emma und Jonas, mit kindgemäßen Bibeltexten und Gebeten, mit Kreativ- und Rätselseiten und vor allem mit dem Herzstück des Konzepts, der „gebrochenen Hostie“. Diese zeigt den Kindern den „ganzen Jesus“, all die vertrauten Geschichten (nicht nur Tod + Auferstehung) und lässt sie kindgemäß ahnen, dass auch die Brothostie mehrere „**Wirk**-lichkeiten“ hat. Das Kinderheft baut von jeder Gruppenstunde eine Brücke in den Gottesdienst und erklärt dadurch altersgemäß den Ablauf der Eucharistiefeier.

„Roter Faden“ durch´s Konzept:

Ausgehend von der Erfahrung (menschlicher Sinn) steht eine biblische Geschichte und eine Aktion im Mittelpunkt jedes Treffens; in einem dritten Schritt wird der Bezug zum Gottesdienst hergestellt.

Aufbau der Gruppenstunden:

- a) Anfangsritual
- b) Einfühlung/Übung/Spiel
- c) Biblischer Kontext
- d) Aktion
- e) Liturgische Verortung
- f) Abschluss / Impuls für Familie



Das letzte Treffen reflektiert mit der **Emmaus-Geschichte** die Erfahrungen der bisherigen Treffen und lädt ein, jeden Gottesdienst als Emmaus-Weg mitzugehen – im Vertrauen darauf, dass Jesus sich dazugesellt, dass er unsere Herzen zum „Brennen“ bringt und uns verwandelt.

Zahlreiche Impulse finden sich außerdem auf der Website der Erzdiözese München:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/ordinariat/ressort-4-seelsorge-und-kirchliches-leben/sakramentenpastoral/cont/77742>

Helmut Heiss, Fachbereich Sakramentenpastoral – München, 31.1.2019